



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1778**

Zwey Chöre zu dem Trauerspiel Brutus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54287)



Zwen Chöre <sup>1</sup>.

zu dem.

Trauerspiel Brutus. <sup>2</sup>

Chor der Athenienser.

Strophe 1.

Ihr Schatten, worin man die heilige Wahr-  
heit suchete; Haine, worin unsterbliche

R 4

Anmerkungen.

<sup>1</sup> Diese beyden Chöre wurden verfertiget, ein sehr schlechtes Schauspiel zu verschönern; allein sie hatten die gewöhnliche Wirkung der Verzierungen, die nicht am rechten Orte stehen, und machten es nur merklicher, daß das Schauspiel schlecht war.

<sup>2</sup> Aus dem Shakespear, von dem Herzog von Buckingham verändert, auf dessen Verlangen diese beyden Chöre verfertiget wurden, die Stelle zweyer andern zu vertreten, die in seinem Trauerspiele fehlten. Sie wurden viele Jahre hernach von dem berühmten Bononcini in Musik gesetzt, und zu Buckinghamhouse aufgeführt.

p.

Weisen lehrten: wo himmlische <sup>3</sup> Gesichte den Plato entflammten, und den Epicur zum Gesang beseelten! Umsonst standen eure unschuldigen Lorbeerbäume lange unbesiegt von menschlichem Blute. Krieg, schrecklicher Krieg, nimmt eure gedankenvollen Spaziergänge ein, und der Stahl schimmert jeko in den Schatten der Musen.

### Antistrophe I.

O ihr vom Himmel stammende Schwestern! Quellen der Kunst! die die Sinne bezaubern, oder das Herz beherrschen; die ihr in dem Gefolge der schönen Tugend, <sup>4</sup> die moralische Wahrheit, und den mystischen Gesang führet! Zu was für einem entfernten Himmel werdet ihr verlassen, ohne Freunde, fliehen? Sagt,

### Anmerkungen.

<sup>3</sup> Die Richtigkeit dieser Zeilen beruhet darauf, daß Brutus, einer von den Helden des Trauerspieles aus der alten Academie; und Cassius der andere ein Epicuräer war; dieses würde aber nicht zureichend gewesen seyn, die Wahl des Dichters zu rechtfertigen, wenn nicht das System des Plato von der Gottesgelahrtheit, und das System des Epicur von der Moral unter den andern Secten der griechischen Philosophie die vernünftigsten gewesen wären.

<sup>4</sup> Er würde sich besser ausgedrückt haben, wenn er gesagt hätte: die moralische Wahrheit in dem

wolt ihr das kalte atlantische Ufer beglücken?  
oder den wütenden Gallen lehren, nicht länger  
wild zu seyn?

Strophe 2.

Wenn durch ungerechte Schicksale Athen  
sinkt, wenn wilde Barbaren seinen Staub mit  
Verachtung treten; so wird vielleicht Britan-  
niens äußerstes Ufer aufhören, von dem Blute  
der Fremden zu erröthen. Schau die Künste  
beherrschen deine wilde Söhne, und Athen  
erhebt sich nah am Pole! bis ein neuer Tyrann  
seine rothe Hand aufhebet, und bürgerliche  
Kaserey es von dem Lande fortreißt.

Antistrophe 2.

Ihr Götter! Was für eine Gerechtigkeit be-  
herrscht den Erdenball! Freyheit und Kün-  
ste fallen mit einander; Narren gewähren,  
was der Ehrgeiz erbettelt, und Menschen, die  
erst unwissend sind, sind schon Sklaven. D

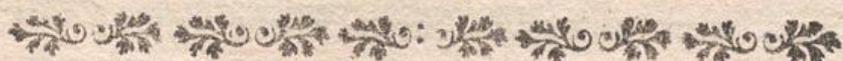
R 5

---

Anmerkungen.

mystischen Gesänge. In der Antistrophe geht er  
von der Philosophie zu der Mythologie fort; und  
die Mythologie ist nichts anders, als moralische  
Wahrheit in mystischem Gesänge.

versuchte Wirkungen des bürgerlichen Hasses in allen Altern, in allen Ständen! Immer, so oft es der wilden Lust einer tyrannischen Macht glückt, stirbt ein Arhen, blutet ein Tullius.



## Chor der Jünglinge und Jungfrauen.

Der halbe Chor.

**S** Tirannin, Liebe! hast du die kluge, gelehrte, und tugendhafte Brust eingenommen; so fodern Weisheit, und Wiß uns vergebens zurück, und Künste erweichen uns nur, deine Flamme zu fühlen. Liebe, die sich mit Schmeicheln einschleicht, dringt auch hier ein, aber lernt, indem sie herein dringt, aufrichtig zu seyn. Marcus gesteht, mit Erröthen, daß er liebet, und Brutus tadelt ihn zärtlich. Warum, o Tugend, tadeltst du ein Verlan-

### Anmerkungen.

⁂ Eine Anspielung auf den bekannten Gedanken des Guarini:

— “Se il peccato è sì dolce, &c.

gen, das die Natur eingepflanzt hat? Warum, o Natur, entflamst du am ersten die gütige, und edle Brust.

Chor.

Der Liebe reinere Flammen billigen die Götter; die Götter und Brutus lassen sich zur Liebe herab: Brutus seufzt um die entfernte Porcia, und der härtere Cassius schmelzt von den Augen der Junia. Was ist die freye Liebe? ein vorübergehender Geschmack, in einem plötzlichen Sturme der Lust verschwendet; ein Dunst von wilder Begierde genährt, ein unbeständiges, sich selbst verzehrendes Feuer. Aber Hymens sanftere Flammen vereinigen sich, und brennen nur einmal auf ewig; keusch, wie das Jungfräuliche Licht der kalten Cynthia, fruchtbar, wie die Sonne.

Der halbe Chor.

O! Quelle aller gesellschaftlichen Bande, vereinigter Wünsche, und beyderseitiger Freude! Was für mannichfaltige Freuden begleiten eine Person, als Sohn, Vater, Bruder, Gemahl und Freund? Sie mag ihren greisen Vater erblicken, wobey sich tausend dankbare Gedanken erheben; oder den zärtlichern Augen ihres

156 **Zwey Chöre zu dem Trauers. Brutus.**

Gemahls begegnen; oder ihre lächelnde Nachwelt sehen; was für zärtlichere Leidenschaften wechseln mit einander ab, was für innig empfundene Entzückungen rühren sie nicht? Jetzt schmelzt ihr Herz, jetzt hüpfst, jetzt brennt es, von Ehrfurcht, Hoffnung, und Liebe.

**Chor.**

Fort, sträfliche Freuden, Ekel, Argwohn, fort falsche Thränen, Betrug, Verstellung, Gefahr, Zweifel, Aufschub, Ueberraschung; Flammen, die brennen, und nicht scheinen dürfen: ein unerschöpflicher Schatz der reinsten Liebe, beständige Treue, schöne Hoffnung, lange Misse, Tage voll Ruhe, und Nächte voll Vergnügen; heiliger Hymen, gehören für dich!

---

**Anmerkungen.**

Diese beyden Chöre können uns genugsam zeigen, wie geschickt er zu dieser Art der Dichtkunst war; und uns Anlaß geben, zu bedauern, daß er seine Absicht nicht ausführte, und einige Entwürfe ausarbeitete, die er schon gemacht hatte; aber der Character derer, die die Aufsicht über die Theater hatten, bewog ihn, (wie er sagte.) diese Gedanken fahren zu lassen.

